

# Jahresbilanz der ZPK Save: Viele Firmen noch zu wenig kooperativ

**Rückblick** Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 188 Betriebe mit über 1000 Mitarbeitern von der ZPK Save kontrolliert, wie diese am Dienstag mitteilte. Viele Unternehmen hätten sich dabei wenig kooperativ verhalten und würden sich nicht an die Vorgaben halten.

In Liechtenstein existieren 15 allgemein verbindliche Gesamtarbeitsverträge (GAV). Ob diese eingehalten werden, kontrolliert die ZPK Save. Diese hat nun Bilanz über das vergangene Jahr gezogen - mit ernüchterndem Ergebnis: Bei 61 Entsandbetrieben (die meisten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland) seien Lohnbuchkontrollen angeordnet und dabei 205 Personen von Entsandbetrieben auf «Baustellen» kontrolliert worden, wie die ZPK in einer Medienmitteilung vom Dienstag schreibt. Die entsprechenden Strafen und Sanktionen wie Entsendesperren seien vom Amt für Volkswirtschaft festgelegt worden und können auf der Homepage des Amtes eingesehen werden. Bei Inlandsbetrieben sind laut ZPK 31 Betriebe zu Lohnbuchkontrollen eingeladen worden

- sechs Personen konnten auf Baustellen kontrolliert werden. Total wurden 2019 dabei über 50 000 Franken an Konventionalstrafen und 18 000 Franken an Kontrollkosten verrechnet. Diese haben laut ZPK Save gegenüber dem Vorjahr um 44 Prozent zugenommen.

## Jeder vierte Betrieb hat keine schriftlichen Arbeitsverträge

72 von 78 Lohnbuchkontrollen aus dem Jahr 2018 konnten indes abgeschlossen werden, wie die ZPK weiter schreibt. Dabei wurden über 189 000 Franken an Nachzahlungen geleistet - 2017 waren es noch über 260 000 Franken gewesen. «Auffällig ist auch, dass fast ein Viertel der kontrollierten Betriebe gar keine schriftlichen Arbeitsverträge besaßen, obwohl dies Pflicht ist», mahnt die ZPK Save. «Ebenso

viele Betriebe hatten sogar die Mindestlöhne unterschritten. 29 Prozent händigten zu wenig übersichtliche Lohnabrechnungen aus. Über 28 Prozent führten keine Arbeitsrapporte.» Zahlen, die ernüchternd seien und zum Nachdenken anregen, so die ZPK.

Die meisten Lohnbuchkontrollen aus dem Jahr 2019 sind noch im Gange, heisst es weiter. Die ZPK Save stellt jedoch fest, dass die Betriebe weniger kooperationsfreudig sind als früher. Ausserdem würden es immer mehr Betriebe geben, die sich trotz Pflicht nicht bei der ZPK deklariert hätten. «Beides kann auch Konventionalstrafen nach sich ziehen. Falls alle Bemühungen der ZPK reissen, wird der Gang zum Gericht leider unerlässlich», warnt die ZPK Save. Sie empfiehlt allen, sich über die allgemein verbindlichen



Die ZPK Save ist für Kontrollen auf den Baustellen verantwortlich. (Foto: SSI)

Bestimmungen zu informieren und nicht erst Kontrollen der ZPK abzuwarten.

## Neue Regelungen ab 1. April 2020

Diverse neue allgemeinverbindliche Regelungen würden per 1. April 2020 in Kraft treten. Die ZPK wird diese bei Erhalt umgehend auf ihrer Homepage aufschalten. Sie empfiehlt weiter, diese zu lesen und die neuen Bestimmungen einzuhalten. (red/pd)

## Über die ZPK SAVE

- Für die Überwachung und den Vollzug von allgemein verbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen (GAV) gründeten die Sozialpartner, der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenver-

band (LANV) und die Wirtschaftskammer 2007 die Stiftung SAVE. Für den Vollzug und die Kontrolle, ob die GAV-Bestimmungen eingehalten werden, wurde die Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) eingesetzt.

- Bei den Kontrollen werden die Löhne und Arbeitsbedingungen von inländischen und ausländischen Arbeitnehmern von der ZPK überprüft. Wenn nötig, werden Nachzahlungen eingefordert und Strafen ausgesprochen. Kontrolliert werden insbesondere die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns, die Jahresendzulage (13. Monatslohn/Gratifikation), Arbeitszeit und Ferien, Führung einer Arbeitszeitkontrolle, Abzug und Zulage der Sozialleistungen, Mittags- und Kilometerentschädigungen und Auswärtszulagen und weitere Anstellungsbedingungen nach GAV.

## Schweizer Aktienmarkt

# Börsen stabilisieren sich

ZÜRICH Der Schweizer Aktienmarkt hat am Dienstag im Einklang mit weiteren wichtigen europäischen Börsen wieder etwas Boden gut gemacht. Nach einem erneut sehr volatilen Verlauf drehte der Leitindex SMI am Nachmittag klar in die Pluszone. Für eine gewisse Stabilisierung sorgten die Ankündigungen weiterer Geldspritzen der US-Notenbank Fed und eines rekordhohen Konjunkturpakets in Spanien. Mit dem kontinuierlichen Herunterfahren des öffentlichen Lebens wird aber auch die Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeiten stetig spürbarer. Eine globale Rezession schein immer

wahrscheinlicher, wovon auch die Unternehmensgewinne stark betroffen sein würden, meinte ein Marktanalyst. Bei der «immens hohen Volatilität» trauten sich viele Anleger derzeit ohnehin nicht wieder zurück an den Aktienmarkt, so ein weiterer Beobachter. Der SMI beendete den Handelstag um 3,23 Prozent höher bei 8493,04 Punkten, am Vortag hatte der Leitindex noch ein Jahrestief bei 7650 Punkten erreicht. Der deutsche Leitindex Dax konnte derweil 2,3 Prozent und der französische CAC40 2,8 Prozent zulegen und auch der britische FTSE100 legte 2,8 Prozent zu. (awp/sda)

# Auch Hotelplan und DER Touristik setzen Reiseprogramm aus

**Gestoppt** Reiseveranstalter Hotelplan streicht wegen der Coronavirus-Krise alle Pauschalreisen bis 19. April. Auch Buchungen für Ferienwohnungen werden annulliert.

Alle bereits gebuchten Reisen sowie Ferienwohnungen oder Ferienhäuser von Interhome und Interchalet könnten bis zum genannten Datum kostenlos annulliert oder umgebucht werden, teilte Hotelplan am Dienstag mit. Neubuchungen nimmt Hotel-

plan erst wieder für Ferien ab dem 20. April entgegen. Für Einzelleistungen gälten die Annullations- und Umbuchungsbedingungen der Anbieter wie Fluggesellschaften oder Hotels. So seien zum Beispiel für Nur-Flüge die Bedingungen der Airlines relevant. Wegen des Coronavirus und Reisebeschränkungen, die verschiedene Regierungen erlassen haben, sind bereits zahlreiche Flüge gestrichen worden. Dutzende Länder haben Einreisesperren auch für Personen aus der Schweiz verhängt. Auch DER Touristik Suisse mit der Marke Kuoni setzt die Reisen bis ein-

schliesslich 27. März aus. Denselben Schritt hat Konkurrentin TUI Suisse wie ihr Mutterkonzern am Montagabend getan. DER Touristik Suisse nehme auch keine Neubuchungen mit Abreisen bis und mit 3. April mehr entgegen, sagte Sprecher Markus Flick. Die Kuoni-Reisebüros seien per Mail und Telefon erreichbar, auch wenn sie geschlossen seien. Die Zahl der betroffenen Passagiere könne man noch nicht beziffern. Dazu sei die Situation zu sehr in Bewegung. Die Toppriorität gelte Reisen, die im Ausland stecken geblieben seien, sagte Flick. (awp/sda)

ANZEIGE

## Finanzfragen - Die VP Bank schafft Klarheit

# Auf Bewährtem aufbauen und neue Chancen ergreifen

**VADUZ** Das Intermediärgeschäft bildet in der neuen Strategie der VP Bank für die Jahre bis 2025 eines der vier Kernelemente. Damit baut die Intermediär- und Privatbank auf dem bestehenden Erfolgsmodell auf.

## Welche Schwerpunkte setzen Sie im Intermediär-Geschäft?

Unser Ziel ist es, als umfassende Serviceplattform für professionelle Finanzdienstleistungskunden aufzutreten. Wir wollen unseren Kunden Lösungen aus einer Hand anbieten und nutzen dadurch auch unser exzellentes Netzwerk, das wir ständig weiter ausbauen. Durch die steigende Anzahl an regulatorischen Vorgaben wird die Orientierung für Vermögensverwalter und Treuhänder schwieriger. An diesem Punkt setzen wir an. In persönlichen Gesprä-

chen, mit Fach-Events und dank unserer exklusiven Kommunikationsplattform ProLink helfen wir mit, in diesem anspruchsvollen Umfeld die Orientierung und damit den Fokus auf den Kunden zu behalten. Weiter planen wir auch den Ausbau unseres Leistungsangebots und setzen beispielsweise bei Anlagelösungen konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Produkte.

## Die VP Bank ist seit ihrer Gründung erfolgreich im Intermediärgeschäft unterwegs. Was ist das Erfolgsrezept?

Die Geschäftsbeziehungen mit Vermögensverwaltern und Treuhändern liegen in der DNA der VP Bank, dank dem Gründer und Treuhänder Guido Feger. Entsprechend sind im Heimmarkt Liechtenstein auch die

regionale Nähe und die langjährigen Geschäftsbeziehungen entscheidende Faktoren. Über all diese Jahre konnten wir zusammen mit unseren Kunden ein starkes Netzwerk aufbauen und zusammen erfolgreiche, aber auch herausfordernde Zeiten durchleben. Unsere Kunden schätzen unsere Kompetenz und wissen einen professionellen und agilen Partner an ihrer Seite. Diese Faktoren bilden die Grundlage, dass wir auch im internationalen Intermediär-Geschäft wachsen können, vor allem an unseren Standorten in der Schweiz, Luxemburg und in Singapur.

## Welche Herausforderungen bereiten Ihnen derzeit Kopfzerbrechen?

Ganz aktuell machen uns die Umstände rund um das Coronavirus

Sorgen. Dank zahlreicher Vorsichtsmassnahmen, welche wir als Bank bereits getroffen haben, ist es unser Bestreben, dass unsere Mitarbeitenden und Kunden sowie deren Familien gesund bleiben. Gleichzeitig wird der Bankbetrieb aufrechterhalten und die Situation bringt uns dazu, Prozesse und auch die Kommunikation mit unseren Kunden und Partnern in dieser Zeit zu überdenken und neue Ansätze zu verfolgen. Neben dieser hochaktuellen Krise beschäftigen uns auch zahlreiche regulatorische Vorgaben, welche wir umgesetzt haben oder wir mitten in der Umsetzungsphase sind. In dieser Zeit ist es unser Anspruch, unseren Kunden als Leuchtturm zu dienen und ihnen Orientierung im Regulatorien-Dschungel zu geben.



Tobias Wehrli, Leiter Intermediaries bei der VP Bank. (Foto: ZVG)

Sie können mit Tobias Wehrli unter der Telefonnummer 235 63 97 oder per Mail unter [tobias.wehrli@vpbank.com](mailto:tobias.wehrli@vpbank.com) direkt in Kontakt treten. VP Bank - sicher voraus.

ANZEIGE



**Service** heisst, stets einen Schritt weiter zu gehen.

Wir unterstützen anspruchsvolle Finanzintermediäre mit unserer langjährigen Erfahrung und unserer erstklassigen Infrastruktur.

[www.vpbank.com](http://www.vpbank.com)